

Änderungsantrag

der Abgeordneten Schulte (Menden), Senfft und der Fraktion DIE GRÜNEN

**zur zweiten Beratung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines
Dritten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den Ausbau der
Bundesfernstraßen – 3. FStrAbÄndG –
— Drucksachen 10/4389, 10/4734 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

Zu Artikel 1:

Der Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen wird wie folgt geändert:

Die B 224, Wuppertal–südlich Neviges, wird aus dem Bedarfsplan gestrichen.

Bonn, den 29. Januar 1986

Schulte (Menden)

Senfft

Hönes, Schmidt (Hamburg-Neustadt) und Fraktion

Begründung

1. Die B 224 liegt parallel zur zukünftigen S-Bahn Linie 9 Wuppertal–Essen, die z. Z. recht gute Realisierungschancen hat, aber durch eine neue Schnellstraße Wuppertal–Essen stark beeinträchtigt würde.
2. Am Nordende der B 224 n zwischen Velbert und Essen gibt es keine ökologisch verträgliche Weiterleitung des Verkehrs nach Essen, da sowohl Werden als auch Kupferdreh den Mehrverkehr nicht aufnehmen können und im Essener Süden mit seinen wichtigen Wohn-, Naherholungs- und ökologischen Ausgleichsfunktionen keine neue Trasse vertretbar ist.
3. Generell sollte nicht noch mehr Autoverkehr ins Bergische Land gezogen werden mit all seinen negativen Folgen wie Unfällen, Lärm, Abgasen etc., sondern der ÖPNV im Niederrheinischen zu einer attraktiven Alternative ausgebaut werden.

Die beim Verzicht auf den Ausbau der B 224 eingesparten Mittel sollten deshalb auf den Ausbau der S 9 und der S-Bahn (Essen–)Kettwig–Heiligenhaus–Velbert–Neviges(–Wuppertal) umgeschichtet werden, damit endlich auch Velbert wieder an den Schienenpersonenverkehr angeschlossen wird, was für eine Stadt dieser Größe selbstverständlich sein sollte und eine tatsächliche Entlastung der alten B 224 bringen kann.